

## Beobachtungen am Pirol in Frankfurt am Main

*Karl-Heinz Graß*

Nach einem Tipp von Karl-Heinz Lang aus Nieder-Erlenbach hatte ich mich am Erlenbach, einem kleinen romantischen Bach, der durch diesen Frankfurter Stadtteil fließt, auf die Suche begeben.

Am 7.6.2004 hatte ich schließlich Erfolg: Ein intensives Rufen lenkte meinen Blick in die den Bach säumenden Baumkronen, wo ich schließlich ein kräftig gelb leuchtendes Federkleid entdeckte. Es gehörte zu einem Pirolmännchen. Erfreulicherweise gelangen auch ein paar Fotos durch das Spektiv.



*Pirol-Männchen (13.06.2004).*

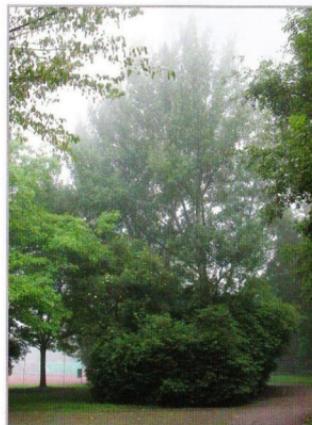
Schließlich flog der Vogel wieder davon, kehrte aber bald zurück.

Ich konnte daraufhin ein beständiges An- und Abfliegen beobachten, wobei sich auch das Weibchen hinzu gesellte.



*Beringtes Pirol-Weibchen am Nest (14.06.2004).*

So sehr ich aber auch schaute: Ein Nest konnte ich zunächst nicht entdecken. Bis ich mir die Baumkronen der übrigen Bäume näher betrachtete.



## Brutbaum 2004

In einer Zitterpappel, die in einem Busch zwischen zwei häufig frequentierten Spazierwegen steht, konnte ich schließlich das Nest in ca. 12 – 15 m Höhe entdecken.

Entgegen meinen Erwartungen hing es gar nicht so sehr versteckt und das im Nest sitzende Pirol-Weibchen war gut zu sehen. In den nächsten Tagen war ich so oft es ging dort, und es gelangen mir ein paar schöne Fotos. Beim Betrachten durch das Spektiv fiel mir auf, dass das Pirol-Weibchen einen Ring am rechten Fuß trug (siehe Abb.). Karl-Heinz Lang hatte sowohl im letzten Jahr einen weiblichen Pirol (am 16.05.2003: Ringnummer 7785705) als auch in diesem Jahr ein Weibchen (am 6.06.2004: Ringnummer 7785748) beringt. Beim Füttern am Nest gelangen mir schließlich ein paar Fotos, die nach Bearbeitung am PC durch Uli Eidam halfen, den Vogel zu identifizieren: Auf drei Fotos waren die Ziffern 8 bzw. 5-0 und schließlich 570 deutlich erkennbar. Es war also der Vogel aus dem letzten Jahr, der – vermutlich bei der Suche von Nistmaterial- gegen 11:00 Uhr morgens ins Netz geraten ist.



Auf der Aufnahme (22.06.2004) vom beringten Weibchen kann man drei Zahlen des Ringes (... 857..) erkennen.

Am 20.06.2004 war ich morgens trotz dichten Nebels und einer Temperatur von 7,5° schon gegen 6:00 morgens am Erlenbach, wo die Pirole bereits fleißig am Füttern waren. In einem ständigen Rhythmus konnte ich die beiden

Altvögel zum Nest fliegen und die Jungen versorgen sehen. Dazwischen immer wieder Rufe vom Männchen. Leider war nicht erkennbar, wie viele Jungvögel sich im Nest befanden. Von 6:05 bis 7:30 habe ich das Geschehen dokumentiert:

- 6:05 Uhr: Beobachtungsbeginn  
6:07 Uhr: ♂ ruft → fliegt an → füttert → fliegt ab → ruft  
6:09 Uhr: ♀ fliegt an → hudert die Jungen  
6:21 Uhr: ♂ ruft  
6:24 Uhr: ♀ fliegt ab → ♂ fliegt an → füttert etwa ½ Minute → fliegt ab  
6:26 Uhr: ♂ fliegt an → nimmt Kotballen → fliegt ab  
6:28 Uhr: ♀ fliegt an → hudert die Jungen  
6:31 Uhr: ♂ ruft → ♀ fliegt ab → ♂ fliegt an → füttert → fliegt ab  
6:34 Uhr: ♂ ruft → füttert dicke grüne Raupe → fliegt auf benachbarten Ast → ruft mehrfach  
6:39 Uhr: ♀ fliegt an → nimmt Kotballen → fliegt ab  
6:45 Uhr: ♂ ruft (fliegt nicht an)  
6:52 Uhr: ♂ ruft erneut und beständig (fliegt nicht an)  
6:54 Uhr: ♀ fliegt an → füttert → fliegt ab → ♂ fliegt an → füttert → fliegt ab  
6:59 Uhr: ♀ ruft (bzw. krächzt)  
7:03 Uhr: ♀ fliegt an → füttert → hudert die Jungen (der Nebel beginnt sich etwas aufzulösen)  
7:05 Uhr: ♂ ruft → ♀ fliegt ab → ♂ fliegt an → füttert → fliegt ab → ruft mehrfach  
7:08 Uhr: ♂ fliegt an → füttert → fliegt ab → ruft  
7:09 Uhr: ♀ fliegt an → füttert → hudert die Jungen  
7:22 Uhr: ♂ ruft → ♀ fliegt ab  
7:24 Uhr: ♂ fliegt an → füttert → fliegt ab  
7:30 Uhr: Beobachtungsende

Während dieser Zeit waren gleichzeitig zu hören: ein Gelbspötter, ein Grauschnäpper, Zaunkönige, Amseln, Ringeltauben, Buchfinken, Sieglitze, junge Blaumeisen. Ein Grünspecht flog umher.

Leider war dies die letzte Beobachtung. Als ich am 23.06. 2004 erneut zum Nest kam, musste ich feststellen, dass das Nest nahezu vollständig zerstört und leer war. Zwar waren noch Pirolrufe zu hören, aber entdecken konnte ich keinen der Altvögel. Karl-Heinz Lang erzählte mir später, dass das Nest,

infolge des heftigen Sturmes, der am Montag, den 21. 06. 2004 über ganz Deutschland tobte, offensichtlich heftig geschüttelt und dabei komplett umgedreht worden war, wodurch alle Jungen herauskatapultiert wurden. Ein totes Junges fand er im Busch unterhalb des Nestes. Leider waren die Jungen noch zu klein, als dass sie herunterflattern und sich so hätten retten können. Von den Altvögeln wären sie dann weiter versorgt worden.

Für eine Ersatzbrut war es zu diesem Zeitpunkt schon zu spät. So blieb nur zu hoffen, dass die Pirole im nächsten Jahr zurückkehren und das Nest dann an einem geeigneteren Platz bauen würden.

Frau Hanne Tinkl aus Bad Vilbel erzählte mir eine interessante Pirol-Beobachtung, die sie am 11.05.2004 in den Streuobstwiesen in der Nähe des Vilbeler Waldes machen konnte:

Sie beobachtete ein aus dem Vilbeler-Wald kommendes Pirol-Paar. Beide Vögel ließen sich auf einem Obstbaum nieder. Das Männchen flog alsbald zu einem blühenden Apfelbaum, um dort eine Apfelblüte zu pflücken, zurück zum Weibchen zu fliegen und diesem die Blüte zu präsentieren. Schließlich sei das Vogelpaar wieder in den Baumkronen des angrenzenden Waldes verschwunden.

Im Folgejahr (2005) waren die Pirole erneut am Erlenbach. Im Juni erzählte mir Karl-Heinz Lang, dass der Pirol wieder da sei und er das Nest entdeckt habe. Am 9.06.2005 habe er den Pirol erstmals beim Füttern beobachtet. Diesmal hatten sie das Nest in einer benachbarten Zitterpappel, ebenfalls hoch oben, gebaut. Der Baum steht an der Grenze zu einem Schulhof. Das Spielen und der Lärm der Grundschulkinder in den Pausen störten die Vögel keineswegs.

Am 19.06.; 21.06.; 22.06.; und 24.06.2005 hatte ich Gelegenheit zum Beobachten und Fotografieren. Das Pirol-Paar hatte vier Junge, die zur Zeit der Fotosaison fast flügge waren.

Am Ring, den das Weibchen trägt, ließ sich erkennen, dass es sich um das gleiche Weibchen handelte, wie im Vorjahr.

Zuletzt schien es so, als seien die ersten zwei Jungvögel schon aus dem Nest herausgekrabbel, denn die Piroleltern fütterten im Baum oberhalb des Nestes.



*Pirol-Männchen am Nest mit fast flüggen Jungen (21.06.2005).*

Interessant war, dass scheinbar immer einer der beiden Elternteile „Wache“ hielt. Immer wenn sich eine Gefahr anbahnte, wurde der vermeintliche Angreifer heftig attackiert. So näherte sich am 19.06.05 ein Buntspecht dem Nest. Er war noch gar nicht so nah herangekommen, als einer der beiden alten Pirole aus dem Blätterwerk hervor geschossen kam und den Specht angriff und so vertrieb. Ich konnte kaum gucken, so schnell ging das. Desgleichen ging es einem Eichhörnchen, das begann in Richtung Nest zu laufen - am 23.06.05 wurde es ebenfalls attackiert und vertrieben.

Kaum eine halbe Stunde später kam die nächste Gefahr in Form einer Rabenkrähe. Diese wurde verfolgt von 3 Wacholderdrosseln, denen sich der Pirol direkt anschloss, als diese dem Nest zu nahe kamen. Auch die Krähe suchte daraufhin das Weite.

Am 27.07.2005 tobte erneut ein heftiger Sturm im Nordwesten von Frankfurt – eigentlich muss man sogar von einem kleinen Tornado sprechen. Besonders Kalbach und Bad Vilbel waren betroffen. Am Erlenbach wurden dutzende Bäume umgeknickt und entwurzelt.



Am Erlenbach (14.01.2006).

Auch der Baum, in dem die Pirole 2004 gebrütet hatten, fiel dem Sturm zum Opfer. Der Brutbaum von 2005 blieb jedoch stehen. Spannend wird es, wie sich die Vögel in den folgenden Jahren entscheiden.

*Alle Abbildungen vom Verfasser*

Verfasser: Karl-Heinz Graß  
 Von-Behring-Str. 52  
 63075 Offenbach

Weitere Fotos im Internet unter:

[http://www.vogelfotos-grass.de/aktuelles/2004/pirole\\_in\\_frankfurt.htm](http://www.vogelfotos-grass.de/aktuelles/2004/pirole_in_frankfurt.htm)

[http://www.vogelfotos-grass.de/aktuelles/2005/23\\_pirol\\_bruterfolg.htm](http://www.vogelfotos-grass.de/aktuelles/2005/23_pirol_bruterfolg.htm)

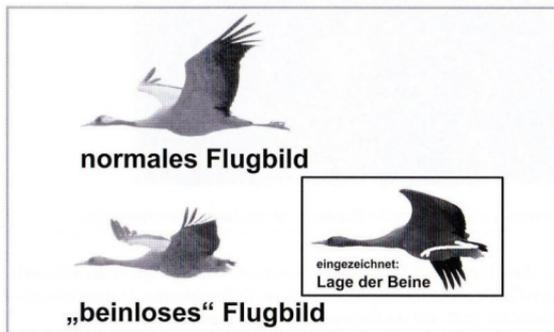
## KLEINE FAUNISTISCHE BEOBACHTUNGEN

Stefan Wehr

### Kranich mit sonderbarem Flugbild

Es war ein kalter windiger Morgen, Temperatur  $-8^{\circ}\text{C}$ , als wir am 13.03. 2006 mit Dr. Martin Kraft bei Niederwalgern, südlich von Marburg, im Feld standen und einfliegende Kraniche (*Grus grus*) beobachteten.

Dabei entdeckten wir einen Kranich, bei dessen Flugbild etwas nicht stimmte. Es fehlten ihm die nach hinten gestreckten Beine. Die Auswertung der Fotografie zeigte, dass der Jungkranich Beine hat, diese hat er aber unter dem Bauchgefieder versteckt. Warum? Hat er kalte Füße und will sie sich dort warm halten?



Der Trupp Kraniche setzte zur Landung an und kam hinter einer kleinen Schonung von Nadelbäumen herunter, so dass wir die Landung nicht direkt sehen konnten. Wir schlichen näher bis wir durch die Bäume auf die gelandeten Kraniche blicken konnten: Sie standen alle auf ihren Beinen, wir konnten „unseren“ Kranich, den „Beinlosen“ nicht entdecken.

Ich habe in den nächsten Jahren alle über fliegende Kraniche genau gemustert und es war nicht ein einziger darunter, der im Flug seine Beine im Gefieder versteckte.